



**BERNER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE BERNOIS**

Geschäftsstelle
Kramgasse 12
3011 Bern

T 031 311 38 88

www.bernerheimatschutz.ch
info@bernerheimatschutz.ch

Bern, 7. Dezember 2020

Medienmitteilung

Berner Heimatschutz nach intensiver Arbeit erfreut über das Aus des Bieler Westasttunnels

In einem intensiven Dialogprozess haben sich Befürworter und Gegnerinnen des umstrittenen Westastprojekts in Biel darauf geeinigt, das Tunnelprojekt nicht weiter zu verfolgen. Damit konnten alle Ziele des Berner Heimatschutzes erreicht werden: Die überdimensionierten Autobahnanschlüsse beim Bahnhof und in der Seevorstadt werden nicht gebaut, eine rund 20 Jahre dauernde offene Grossbaustelle zwischen Nidau und Biel wird vermieden und ein im Stadtkörper sichtbarer Tunnel in den Weidteilen entfällt. Stattdessen werden die wertvollen und geschützten Ortsteile der Stadt erhalten.

Der Berner Heimatschutz (BHS) hat sich zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) und Helvetia Nostra früh mit einer umfassenden Einsprache beim Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation (UVEK) gegen das Projekt zur Wehr gesetzt. Diese aufwändige Einsprache bildete zusammen mit weiteren Einsprachen den Grundstein für den erfolgreichen Widerstand gegen ein auch aus verkehrstechnischer Sicht unsinniges und aus der Zeit gefallenes Projekt. Es wird nun einvernehmlich mit allen Beteiligten fallen gelassen.

Im Dialogprozess und insbesondere in der Kerngruppe hat sich der BHS intensiv engagiert. Catherine Preiswerk von der Regionalgruppe Biel Seeland und Ivo Thalman, Leiter der Bauberatung der Region Biel Seeland und Mitglied der Kerngruppe, haben wesentlich zum konstruktiven Abschluss des Dialogs beigetragen. Ivo Thalman sagt zum ganzen Prozess: «Der Westast war ein Projekt aus der Vergangenheit. Ich bin froh, dass wir uns im Dialogprozess auf neue Lösungen verständigen konnten und einen neuen Planungsansatz gefunden haben».

Immense Kosten und Eingriffe in Stadt und Landschaft abgewendet

Das umstrittene Projekt hätte gemäss offiziellen Angaben 2,2 Mia. Franken gekostet. Der Westasttunnel hätte mehr als CHF 700 000.– pro Meter verschlungen und das Projekt hätte jährlich wiederkehrende Aufwendungen von 43 Mio. Franken verursacht. Es gab schweizweit kein Autobahnprojekt mit ähnlich hohen Kosten. Zudem hätte das Projekt zu massiven Eingriffen in das Natur- und Ortsbild geführt. So wären ISOS-geschützte Ortsteile in der Seevorstadt und im Zentrum Biels beeinträchtigt und unzählige Häuser, Bäume und 15 ha Wald am Jurasüdhang dem Projekt zum Opfer gefallen. «In der Geschichte des BHS ist dieser Erfolg ein absoluter Meilenstein», wertet Präsident Luc Mentha das Ergebnis.

Der Berner Heimatschutz begleitet die kommenden Arbeiten aufmerksam

Bei der nun anstehenden Umsetzung stehen die im Dialogprozess definierten kurz- und mittelfristigen Lösungen im Vordergrund. Sollte langfristig eine Tunneloption ins Auge gefasst werden, wird sich der Berner Heimatschutz dafür einsetzen, dass Schutzgebiete- und Schutzobjekte nicht beeinträchtigt werden. Der BHS verlangt, dass bei einer allfälligen Realisierung eines Tunnels Ersatzmassnahmen und eine zusätzliche Aufwertung und Förderung der landschaftlichen Qualitäten und der Biodiversität sichergestellt werden.

Neue Gewichtung von Städtebau und Verkehr für eine lebenswerte Zukunft!

Der Berner Heimatschutz unterstützt den vorgeschlagenen Paradigmenwechsel beim nun anstehenden Planungsprozess: Neu soll die Lösungsfindung auf einer gleichwertigen Behandlung von Städtebau und Verkehr basieren. Das im Dialogprozess umschriebene Zukunftsbild der Region Biel bildet für den Berner Heimatschutz die Richtschnur für die kommenden Arbeiten.

Auskünfte und Rückfragen:

Luc Mentha, Präsident Berner Heimatschutz,

Tel. 079 796 97 23, luc.mentha@bernerheimatschutz.ch

Ivo Thalman; Leiter Bauberatung Biel Seeland des Berner Heimatschutzes,

Tel. 079 789 87 80, thalman@0815architekten.ch